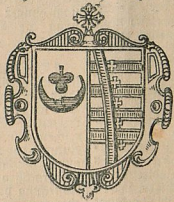


General-Anzeiger

Erst-Seite:
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis:
Jahrespreis für Abhol.: 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Merzen,
Lützen, Lützen, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgebung.



Verpflichtungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgezahlte Zeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtzigtes
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Eingelie Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

№. 44. Remberg, Sonnabend, den 11. April 1914. 16. Jahrg.

Ostern.

Christ ist erstanden aus den Todesbanden,
des laßt uns alle froh sein! Christ will unser
Trost sein! Galileja! Dieser Jubelruf der alten
Christenheit, vom Mund zu Mund weitergege-
ben und vom Klang der Orgeltröten über die
Lande fortgetragen, soll heute auch bei uns
wieder einmal Osterfreude erwecken!
Osterfreude und Ostergedanken tun es
allein nicht. Stimmungen kommen eigentlich
den meisten Menschen nur selten zu rechter
Zeit, und wenn sie da sind, dann verwehen sie
so leicht, weil wir Menschen von heute für
jede Stimmung zu wenig „Stimmung“ nach
dem was man heute darunter versteht, sind
meist auch nur Gedanken über das Wasden
und Werden in der Natur — dazu braucht
es des Osterfestes nicht!
Aber Osterlaute und Osterfreude soll es
sein, was heute unsere Herzen erfüllen muß,
wenn sie nicht heute wollen, jener Osterlaute
an den Sieg Jesus über die Macht der Sän-
den und des Todes, der den Jüngern sein
Schwermut in die Herzen und Begeisterung in
die Seele gab, der sie zu Aposteln des Lebens
in einer verlorenen Welt machte, ein Oster-
fest, das uns heute in der Tages des schwe-
ren pessimismus zu fröhlichen Optimisten macht,
weil wir wissen: Jesus kam, Jesus wird sie-
gen, und wenn sich alle Welt gegen ihn er-
heben würde!

Osterfreude darüber, daß der Tod, unser
geheimster Feind, nicht überwinden ist und
daß alle seine Angriffe in Keuschheit und Leid,
und wenn sie noch so schwer sind, unserer
Seele nicht schaden können, Osterfreude auch
darüber, daß wir ein gutes Leben unser eigen
nennen sollen, schon hier in der Welt des
Bergänglichen und Ungläubigen, von allem
dem Wechsel und Wandel unterworfen ist,
Osterfreude aber vor allen Dingen darüber,
daß unsere Seele von der Kraft der Welt be-
freit ist und wieder zu Element gefunden hat,
in dem sie leben, sich frei entfalten und jähren-
gen Himmel steigen kann, denn von Gott ge-
kommen, kann sie doch keine höhere Sehnsucht
als Gott!

Wer aus der Wahrheit ist — und doch die
Macht noch nicht sein eigen nennt, der
süße zu Ostern einmal alle Türen seiner Seele
und lasse die Engigkeit fliehen und die Engigkeit
fliehen — er kann gewiß sein, auch seine
Seele wird etwas von Osterfreude durch-
dringen und vielleicht wird sie auch von ihr er-
füllt, daß sie mitwacht: Christ ist erstanden!

Städtisches Museum. An den Festtagen
bis 12 Uhr vormittags.

Aus der Heimat und dem Kreise.

Remberg, den 10. April 1914

* **Königliche Fortbildungsschule.** Einen
sehr bedeutungsvollen Beschluß hat der land-
wirtschaftliche Verein für Remberg und Um-
gebung gefaßt. Infolge eines Vortrages des
Herrn Direktors Langemann in der Versamm-
lung des genannten Vereins beschloß dieselbe
die Gründung einer ländlichen Fortbildungsschule
zu treten. Dem Vorstande wurde die
weitere Verfolgung des Planes übertragen.
Derselbe wählte in seiner Sitzung am Son-
ntag, den 5. April, eine Kommission, die fest-
stellen soll, ob genügend Landwirte vorhanden
sind, die ihre Söhne in die Schule schicken
wollen. Jeder denkende Landwirt wird die
Gründung der Schule sicher mit Freuden be-
gegnet. Es war eine feste Voraussetzung der
Landwirte, daß für ihre Söhne keine Fort-
bildungsschulen vorhanden waren, während doch
die Handwerkslehrlinge diese Wohlthat schon
lange genossen haben. Die Neuzeit erfordert
auch von dem kleineren Landwirt eine bessere
Bildung. Er muß einen Einblick haben in die
Zusammenlegung des Bodens, den er bearbeitet.
Er muß über die wichtigsten Dingen mit un-
terrichtet sein. Er muß die Hauptfächer über
Zucht, Acker, Fütterung und Futtermittel, über
Saatzgut und Saatfolge, über Bodenbearbei-
tung und Nachstufungsvorgänge etc. kennen. Das
öffnet ihm die Augen, erhöht sein Interesse
und legt ihn in den Stand, in seiner praktischen
Tätigkeit, wie immer die Hauswirtschaft, Er-
zeugnisse und Produktionsarten zu machen und
seine Wirtschaft besser anzulegen und seine
Einnahmen zu vergrößern.
Die neuere Versicherungsgelehrtheit wie
Alters-, Invaliden-, Kranken-, Unfallver-
sicherung, ist in ihren Einzelheiten sehr schwer zu
übersehen. Es ist sicherlich für den Landwirt
bestimmend, wenn er fortwährend Beiträge für
diese Versicherungen zahlen muß und kann nicht
kontrollieren, ob und wieviel er zahlen muß.
Auch einen Einblick in die Steuererhebung
muß der Landwirt haben, damit er erfährt, ob
seine Einkünfte gleichmäßig vollzogen ist.
Um die vielseitigen Ausgaben und Einnahmen,
die heutzutage auch im Kleinbetriebe vorhanden
sind, übersehen zu können, muß der Land-
wirt eine Buchführung kennen. Ohne sie ist
er auch bei Steuerkalamitäten völlig macht-
los. Die Landwirtschaft muß ihre Interessen
in Gemeinde, Kreis und Staat vertretung
betreiben, sonst wird sie geschädigt. Die gründ-
liche Vertretung der landwirtschaftlichen Inter-
essen ist aber nur möglich, wenn die Landwirte
eine gründliche Kenntnis der Verfassung der
Gemeinde-, Kreis- und Staatsverhältnisse
haben. Darum ist eine gute staatsbürgerliche

Erziehung der landwirtschaftlichen Jugend
unbedingt erforderlich. Der Landwirt muß
instand sein, seinen schriftlichen Berichten mit
Behörden, Geschäftsleuten usw. selbst ordnungs-
mäßig zu erledigen. Er muß die Berechnungen,
die seine Wirtschaft fordert, selbst mit Leichtig-
keit ausführen können. Er muß die Raumliche
sowie beherrschend, daß er Landmessungen selbst
ausführen kann. Er muß die für die Land-
wirtschaft wichtigen Gesetze wie Viehsteu-
gesetz, Bestimmungen zur Verhütung von Unfällen
in landwirtschaftlichen Betrieben etc. kennen,
wenn er sich vor Schäden hüten will. Schon
diese kurze Aufzählung von Wissensgebieten,
die für den Landwirt unbedingt erforderlich
sind und die noch leicht um vieles vermehrt
werden könnte, beweist, daß die Gründung einer
ländlichen Fortbildungsschule ein unabwiesbares
Bedürfnis ist. Die Landwirte werden um so
freudiger diese Gelegenheit ergreifen, da ihnen
Kreiser nicht entgegen steht. Nach den
Mitteilungen des Landratsamtes bezahlt von den
entstehenden Kosten $\frac{1}{2}$ die Provinz und $\frac{1}{2}$
der Kreis. Ein Schulgeld braucht deshalb nicht
erhoben zu werden. Der Unterricht findet nur
in den Winterhalbjahren und zwar während der
Abendstunden statt, so daß eine Störung der
landwirtschaftlichen Arbeiten nicht zu befürchten
ist. Wegen der großen Notwendigkeit der Ab-
sicherung und wegen der günstigen Bedingun-
gen, unter denen die Bildungsgellegenheit dar-
geboten wird, wäre die Nichtbenutzung durch
vielen oder jenen Landwirt eine unverständ-
liche Torheit und Nachlässigkeit, ja geradezu eine
Verhöhnung an dem heranwachsenden Sohne.
Dieser würde dem er später mit vollem Recht
die bestiglichen Vorwürfe machen, daß er ihn nicht
mit allem Ernst zur Schule und zur Weiter-
bildung angehalten habe. Darum alle Land-
wirte, frisch an Werk! Es gilt für eure Jug und
eure Zukunft. Stillstand ist Rückgang! Wer mit
mit der Zeit fortschreitet, den überflügelt sie.

* Zu unserer Bemerkung über den Ver-
ständigen Vortrag des Flottenvereins, „Moderne
Kriegsschiffe zur See“, der, wie wir in der
letzten Nummer meldeten, am Sonntag, den
19. April abends 8 Uhr im Schützenhaus
gehalten werden soll, fügen wir ergänzend hinzu,
daß der Flottenverein sich wegen des höchst-
wichtigen Stoffes entschlossen hat, sein Ein-
trittsgeld zu erheben, um jedem Mann den Be-
such des Vortrages zu ermöglichen.
* Weitere Praktika trifft wieder hier ein
und gibt am 3. Osterfesttag am Nachmittag
eine Kundgebung und am abend eine große
Gala-Veranstaltung im Hotel zur Post. Das
Programm ist diesmal wieder ein ganz neues
und legt sich aus herrlichen Natur-Aufnahmen,
wunderbaren Dramen und Humoresken zu-
sammen und wird damit wohl jedem Genießer

der Besucher entsprechen. Die Bilder werden
wie immer vom Direktor Becker selbst erklärt,
sowie mit entsprechender musikalischer Beglei-
tung vorgeführt. Ein Besuch ist zu empfehlen.
Es sei noch besonders erwähnt, daß nur die
beiden Vorstellungen stattfinden.
* Einen Selbstmordversuch unternahm der
früher hier bei Herrn Esfeld in Arbeit befind-
liche Schneidergeselle Gey auf einer Wirt beim
Gottesacker, indem er sich mittels Messer eine
Kugel in den Kopf jagte. Derselbe wurde
zunächst nach dem Sorgenhause gebracht und
nachdem er verbunden, nach dem Krankenhaus
befördert. Ob er mit dem Leben davonkommt,
ist zweifelhaft.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 12. April 1914
Kollekte: Kaiser-Friedrich-Siechenhaus in Wit-
tenberg.
Sonn. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Lic. Macholz
Dienstag, den 13. April 1914.
Kollekte: Eckartsbach zu Eckartsberga.
Sonn. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Propst Lic.
Macholz.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Meyer.

Blondend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 18 Pfg.

Wichtig für alle an Gutes (Haltbarkeit)
Seiden. Alle, die die Schwächen der gewöhnlichen
Anfälle leichter oder schwerer Grades an eigen-
nem Körper kennen gelernt haben und diejenigen,
die die Qualen und die Fülle des Leidens bei diesen
Anfällen häufig miterleben müssen, seien darauf hin-
gewiesen, daß eine Behandlung gefunden worden ist,
die in unangenehmen Fällen zur Verminderung, Ab-
schwächung und schließlich zur vollständigen Beseitigung
der Krankheitsercheinungen geführt hat — welches
auch da, wo andere Heilmittelversuche erfolglos un-
ternommen worden waren, — und die — was ein Ge-
genstück zu vielen anderen mit anfänglichen Erfolg an-
gewandten Mitteln besonders hervorzuheben ist, keinerlei
Schädigungen des Geistes und Körpers mit sich
bringt. Die Interessierten finden den Namen der
Krankheit und die Bergbarkeit der vergebens gelung-
Sachenden gut genug, um zu wissen, daß eine Be-
obachtung, die sich auf die Erfahrungen von Lebens-
gefährlichen gründe, mit Freude und Interesse ange-
hört werden wird und ist deshalb gern bereit, jede
Anfrage kostenlos zu beantworten. Frau D. d. Ellen,
Berlin-Zehlitz, Verlindstraße 3.

Bekanntmachung

Die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung betragen:

1. Für männliche und weibliche Dienstboten mit einem jährlichen
Verlohn bis 180 M. Marken II. Klasse (2 Pf.)
2. Für männliche und weibliche Dienstboten mit einem jährlichen
Verlohn über 180 M. bis 480 M. III. Klasse (32 Pf.)
3. Für männliche und weibliche Dienstboten mit einem jährlichen Ver-
lohn über 480 M. Marken IV. Klasse (40 Pf.) bezw. ihrem wirt-
schaftlichen Arbeitsverdienst entsprechende Marken V. Klasse (48 Pf.),
wenn der Verdienst 1150 M. auf das Jahr berechnet, übersteigt.
Remberg, den 6. April 1914.
Die Polizeiverwaltung Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Grasnutzung an den hiesigen Straßen und Plätzen soll
Dienstag, den 14. April er. nachmittags 6 Uhr
verpachtet werden. — Sammelpfad am Gottesacker.
Remberg, den 11. April 1914.
Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Futterrüben Samen!

gelbe Eckenborner, 1. Abkalt, von Ori-
ginal v. Arnim-Griehow verkauft jedes
gewöhnliche Quantum das Pfund mit
25 Pfennig
Rittergut Reinharz

Speisekartoffeln

verkauft
W. Seymann
Wandmuster
neu eingetroffen, empfiehlt in reicher
Auswahl
Friedrich Seym

20 Millionen Stuck, gutbewerkte 1jährige Nieferrpflanzen

und alle andern Forst- und Gärtn-
pflanzen sowie Waldkamen empfiehlt
Karl Klop, Wittenberga, Fr. Sa.
Vormannstraße 3

Einen Wurf Ferkel und eine hochtragende Kuh

hat zu verkaufen
Drauzer, Döbestr. 14
Zwei Wurf
A Ferkel
sind zu verkaufen
Wittenberger Neumarkt 24

Prima Landschweine

Galbe und Vielert à Pfd. nur 0,65 M.
Rauschpied à Pfd. 0,70 M. Rauch-
fleisch und hausflächene Wurst à
Pfd. 0,85 M., ff. Schinken à Pfd.
1,10 M., Schmeer à Pfd. 0,65 M.
verdenblich täglich
Dito Wüsch, Groß-Schlächtere
Döbeln

Frühjahrsaussaat

offeriert alle Klee- und Grasarten in gut gereinigter und hochfeinmähiger
Saat

Alle landwirtschaftl. Saaten

in bekannten prima Qualitäten.
Bei Renauktion von Wiesen und Weiden bitte ich um An-
gabe der Bodenart und welchen Nutzungszweck die Anlage haben soll, da-
mit ich die richtigen Klee- und Grasarten verende zu einer wirklich
guten Mischung. Ich liefere auch gern ungenüch, je nach Wunsch
Als besondere Spezialität empfehle ich meine

Elite-Futter-Runkelrüben-Saat

von erstklassigen Züchtern unter Garantie für Sortenreife und guter
Keimfähigkeit.
Meine langjährig bewährten
Gemüse- und Blumen-Samen
sind ebenfalls wieder in bester Qualität am Lager.
Samenhandlung Richard Blüthgen
Wittenberg (Bez. Halle), Gostwigerstraße 11 Telefon 215.

Der Fremdenlegation entnommen. Zwei Fremdenlegationsoffiziere trafen gestern Morgen mit dem Dampfer „Italia“ in Hafen des Solfanofenres in Libos an. Der Dampfer kommt von Neapel nach Grotto in Griechenland. Auf seiner Reise nach Libos hat er in Albanien an zwei Stellen in bunterm. Dort schickte sich die beiden Fremdenlegationsoffiziere in feierlicher Weise nach dem Dampfer des „Italia“. Einige Zeit nach der Abfahrt des Dampfers von Neapel kamen die beiden „Walden“ Passagiere zum Vorschein und führten nach Libos mit, worauf sie sich in jeder Weise an Bord mäßig machten. Von den beiden Fremdenlegationsoffizieren, der aber ein deutlicher, sehr angenehmer Charakter, der aber eines Tages auf den einmündigen Einfall kam, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen. Die Fremdenlegationsoffiziere erregten in ihren Uniformen begrifflichere einige Ansehen. Sie wurden von der Polizei einverleiben in Schutzhaft genommen.

Glückliche Gewinner. Am letzten Tage der Klassenlotterie kam in Wien ein 8000-Kronen-Los mit der großen Prämie von 700 000 Kronen heraus. Die Prämie fiel nicht einem Gewinner von 5000 Kronen auf das Los Nr. 18 628, das in der Klasse der Loses, einem Oberleutnant, einem Geschäftsmann, einem Beamten, einem Versicherungsdirektor und einem älteren Fräulein, das sich durch Schneiderarbeiten ernähren muß, gefallen ist.

Von einem Wassereintritt überhäuft. Sieben Arbeiter, die auf dem Grunde eines Schachtes in Nizza beschäftigt waren, wurden durch einen Wassereintritt überhäuft. Zwei Arbeiter sind ertrunken. Alle anderen wurden schwer verletzt.

Der drohende Sturm. Aus dem Hauptort der Provinz (Süden) liegen gewaltige Schneefälle auf, die der großen Ausdehnung erwarten lassen. Die Bevölkerung in der Nachbarschaft des Wulkan begt große Besorgnis vor einer Katastrophe und trifft nach Möglichkeit Vorkehrungen zur Sicherung von Leben und Eigentum.

Autonominale Arbeiter in der Schweiz. In den verschiedenen Gemeinden im Kanton Glarus sind seit einigen Monaten rund 2000 Arbeiter in Folge Lohnstreiks ausgesperrt. Da in der letzten Zeit die Zusammenstöße zwischen den Ausgesperrten und Einheimischen immer häufiger wurden, hat jetzt die schweizerische Regierung zwei Kommandos entsandt in dem Ort zur Beruhigung gefahren.

Dammwollbekannt als Brandstifter. In der Dammwollbekannt des Bombardier Göttsch waren in der letzten Zeit fünf täglich große Brände ausgebrochen. Jetzt wieder wurde ein Feuer entzündet in einem Schuppen. In dem für 2 Mill. Mk. Dammwollbekannt wurde 80 000 Mark Dammwollbekannt. Es hat sich nun ergeben, daß die Brandstiftungen auf das Konto einer Gruppe indischer Spiesler zu legen sind. Sie haben große Vorräte von Dammwolle angehäuft und wollten durch das Abschichten der gewaltigen Massen Dammwolle ein künstliches Emporsteigen der Preise herbeiführen. Der gelungene Brandstiftungen der letzten Zeit beläuft sich auf sechs Millionen Mark.

Der Diktator der Hindubran. In Kalkutta hat sich ein vierzehnjähriges Mädchen aus einer vornehmen Familie das Recht der Vererbung erblich, das Leben gewonnen. Wie festgestellt wurde, ist die junge Frau, namens Sughalata Devi, freiwillig aus dem Leben geschieden, um es ihrem Vater zu ersparen, die vereinbarte Mähigkeit von 2000 Rupien zu zahlen, die er ihrem Verlobten, einem Rechtsstudenten, verschrieben hatte.

Mitteilungen vom Tage. — In der Witzsch, „Zum goldenen Fests“, die in der Witzsch der letzten Jahresfeier seines Geburtsfestes, wird eine Festsitzung am 1. September öffentlich angekündigt werden. — In Nürnberg hat ein Schynmann den Keller Stiefel der Straßenpassanten belagert und sich seiner Verhüllung widersetzt, er ist gefangen. — Der Koloss in Rom ist es gelungen, der Verweser habhaft zu werden, die längsten

durch riesige Diebstahl von Telegraphen- und Telephonkabeln, die sie einfach abknippten, die Unterbrechung der wichtigsten Leitungen zur Verzeufung der Beamten verurteilten. — Beim Bau einer neuen Brücke über den Mississippi (der Staaten) ereignete sich aus unbekannter Ursache eine furchtbare Explosion. Neun in der Nähe befindliche Arbeiter wurden getötet.

Luftschiffahrt.

— Die erste Fahrt über einen Unfall des Luftschiffes „Victoria Luft“ verbreitet worden. Das Luftschiff hat in den letzten Wochen überhaupt keine Fahrt unternommen und liegt wohlbehalten in der Halle in Frankfurt a. M.

auszumachen. Da der Sturm jedoch immer schlimmer wurde, landete er schließlich um 8 Uhr bei Göttingen auf der See. Das Göttinger des Apparates gefallte sich sehr einwirkend, konnte aber schließlich mittels eines Motorbootes ausgehört werden. Darnach ergab sich, daß dieser Flug einer der schönsten war, die er je durchgemacht hatte. Wie groß die Wut des Sturmes war, gegen die das Flugzeug anzulämpfen hatte, erhellt am besten daraus, daß der Doppeldecker, der bei mäßigem Wetter 100 Kilometer in der Stunde fliegt zur Zurücklegung der 100 Kilometer langen Strecke 3 1/4 Stunden gebraucht hat.

— Die amerikanische Yale-Universität hat das Fliegen und die Luftschiffahrt als offizielles Studienfach in ihren Lehrplan aufgenommen. In der Ehefeldt Scientific School der Yale-Universität werden unter der Dozentur von Professor

Widius am Montag je vier Monate Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und ein Jahr Ehrverlust, der Agent Heinrich Friedrich zwei Monate Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust. Der Kaufmann Jozef zwei Monate Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe und zwei Jahre Ehrverlust, der Agent Karl Strauß mit je zwei Monaten und drei Wochen Gefängnis, 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Spinnwebmaschinenfabrikant Jozef zwei Monate Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe und der Agent Carl Strauß zwei Monate Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe. Der Agent Joseph Rosenblatt wurde freigesprochen.

— Der dem Hofstaat angehörig wurden die Entschuldigungsanträge der fernerzeit im Bandenführer eingesperrten Rabener Bürger gegen den Militärtribunal verhandelt. Es kamen 25 Vergleiche zwischen den Bürgern und den Eingesperrten zustande; die Bürger erhielten eine Entschädigung von je 50 Mark. Vier andere Antragsteller die Betragung des Wertes auf den 21. April, da ihre Ansprüche über 50 Mark hinausgingen. Unter ihnen befindet sich auch der Schuhmacher Hans, der vom Leutnant von Freytag verurteilt worden war und nun 850 Mark Entschädigung verlangt. Ein anderer Bürger, der durch den Aufenthalt im Bandenführer angeblich schwere körperliche Nachteile erlitten hat, verlangt dreihundert Mark. Sechs andere Klagen konnten nicht erledigt werden.

Kunst und Wissenschaft.

Wilde und zivilisierte Kraft. Man kann das merkwürdigsten und auch meist volkstümlichsten erfindenden Dinge in der Geschichte von Menschen lesen, die uns unbekanntem Länder durchstreift haben. So wird auch wiederholt von Forschern, die das Innere Neu-Seelands bereisten, berichtet, daß das Vieh eines Eingeborenen welches von einem Weisheit schwer verletzt worden ist, innerhalb des ungläublich kurzen Zeitraums von zwei oder drei Tagen wieder heilt, während die gleiche Verletzung bei einem kranken Menschen unheilbar sein und verurteilt hätte. Man schloß daraus, daß in den Eingeborenen ein ungeheures Maß von Lebensfähigkeit und physischer Widerstandskraft liege, Eigenschaften, welche bei uns durch vermenschliche Lebensführung und die Opplage der Sinne unserer Kultur verlohnen sind. Doch ist diese Schlussfolgerung nach dem Urteil namhafter Autoritäten auf vielen Stellen etwas übertrieben gezogen. Man hat nämlich die Meinung entgegengehalten, daß man an verschiedenen Punkten der Erdoberfläche mit europäischen und amerikanischen Soldaten den Versuch gemacht hat, ihre Kräfte im Vergleich zu den jeweiligen Eingeborenen der beschriebenen Gegend zu messen, und hat fast alle Male herausgefunden, daß die zivilisierten Menschen meistens widerstandsfähiger ist als jener der Wilden. Als Ursache für diese auffallende Erscheinung wurde herangezogen, daß es besonders die unregelmäßige Ernährung der Wilden und das Fehlen jeder Opplage ist, die sie in einem gewissen Kräfteverlust geraten läßt. Dieser Grund ist es auch, der das Vieh herben gegen wilde Vorkämpfer auf dem Geheiß hat. Für eine ganz natürliche Folge der allmählichen Lebensgewohnheiten der Wilden, des Essens, Trinkens und des Beschlusses ist eine Gewandtheit für eine dauernde Spannung und Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers.

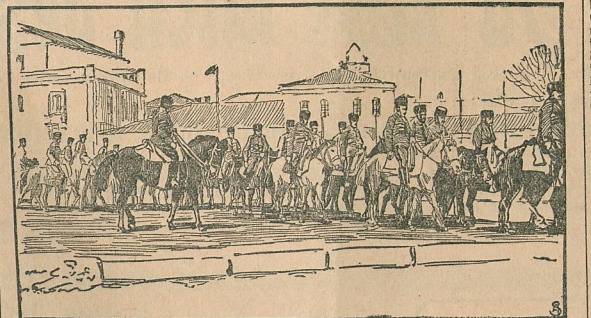
Vermischtes.

Ein Kontrollschiff für drahtlose Telegraphenstationen an der Küste Mexikos zu übergeben, hat das Regime der Vereinigten Staaten ein Kontrollschiff angekauft, dessen Aufgabe es sein wird, im Atlantischen Ozean herum zu wandern, daß die vertriebenen Stationen die ihnen erteilten Vorarbeiten über die Lage der elektrischen Wellen genau innehalten, um Störungen des drahtlosen Nachrichtenverkehrs zu vermeiden. Das Fahrzeug ist mit Apparaten ausgerüstet, die eine schnelle Messung der Wellenlängen ermöglichen, und soll in erster Linie dazu dienen, die Stationen festzustellen, die vor der ihnen zugewiesenen Wellenlängen abdrücken und damit die Gefahr von Störungen vermeiden. Diese Überwachungs- und Kontrollschiffe werden die drahtlosen Stationen allmählich einbringen des Bedarfs geworden, da sich in letzter Zeit sowohl die Störungen wie auch die Abgange solcher Apparate sehr bedeutend vermehrt haben.

Kommandant hat Saare auf den Rängen, da muß man etwas ausgehen lassen, sonst haqzelt ein Zentimeter nach dem anderen auf unmerkliche Art. Denn Leute hat er schon getroffen, die ein glänzender Finanzminister bin ich habe nicht!

„Mutter hatte fast die ganze Nacht schlaflos gelegen. So viel an einem Tage zu verdienen, war ihm bisher auch noch nicht angedacht! Mutter hätte lieber auf dem großen Markt eine Menge Qualitäten eine gute Rolle, aber wenn man die Sportlerinnen nicht fuberte, mußte man doch mit einiger Behutsamkeit auf ein gutes Wankens begeben können. — wohte man den Namen bei! Denn wenn einmal oder auch ein paar mal hintereinander ein Schlag nicht, nur so verpöbelte man seine Einsätze, so viel Geld hatte er von seiner Erbschaft, um für den Umgang durchhalten zu können! Und so dumm mochte er auch nicht sein und große Summen verlieren, meistens verlor er aber hundert Mark Gewinn ab, nur so war's vorläufig mehr wie genug. Geld kam zu Geld, in vier Jahren war er „der gemachte Mann!“ Drei Wochen wurde er aber nicht los. Das würde seine Frau kaum lassen? — solche Dinge hatte sie ja leider so gar kein Verstand! Wenn er erit vier, fünfmal gewonnen hatte, dann war vielleicht mit ihr vernünftig zu reden, aber für den Umgang würde es einen harten Kampf kosten, und den mußte er bestehen, da hat alles nichts.“ (Fortsetzung folgt.)

Mobilmachung in Albanien.



Die berittene Gendarmarie auf dem Marsch.



Der bei Koriza mit seiner Gendarmarie-Mahlung gefangen genommene albanische Major Emin Reschid (X).

Die epirrotischen Wirren bereiten der albanischen Regierung und den europäischen Kabinetten, denen an einer Eiderung des jüngsten Balkanfrontes gelegen ist, andauernd schwere Sorgen. Die griechische Besatzung ist verhältnismäßig in Bezug begriffen, aber die einseitige Bevölkerung, die durchwegs aus Griechen besteht, ist mit der Angliederung an Albanien nicht zufrieden. In den Weilen der Epiroten kämpfen viele griechische

Soldaten und Offiziere in Uniform; an Waffen, die aus der griechischen Armee stammen, ist kein Mangel. Es ist ein ziemlich beträchtlicher Kleinkrieg entstanden, in dessen Verlauf die Epiroten recht bedeutende Erfolge erzielt haben. So wurde kürzlich bei Koriza der albanische Major Emin Reschid mit seiner Truppe gefangen genommen. Die albanischen Gendarmen sind von holländischen Offizieren ausgebildet worden.

Verordnungen fortan regelmäßig Vorlesungen und Übungen in der Konstruktiv und im Bau, sowie in der Behandlung von Flugmaschinen und Luftfahrzeugen abgehalten werden.

Gerichtshalle.

Verst. In dem Wucherprozeß Hofkapell und Genossen, der seit dem 23. März die Strafammer des Landgerichtes behaglicht, wurde folgendes Urteil verkündet. Es erhielten: der Privatier Wilhelm Hofkapell und der Rentier Gustav

Storglow, daß Sie doch wohl die meisten Chancen haben, immerhin möchte ich Ihnen raten, vorsichtig zu sein!

„Sie sind also wohl kein ernsthafter — Konstruktivist mehr?“

„Wohl nicht, — das heißt, verschwieben möchte ich's nicht! — Sie hätte ich nicht schon noch über Wasser.“

„Am — müssen Sie, lieber Storglow, mir geh's augenblicklich sehr abel!“

Der lachte aus. „Als ob ich das nicht wüßte! Sie, der ernstliche Konstruktivist, werden doch im entsetzlichen Augenblick den Kopf nicht verlieren?“

„Das ist heute ja gekant! — Ich traute meinem Schinder allzuviel zu und da konnte er das letzte Hindernis nicht mehr nehmen!“

„Hören Sie die Lehre draus. Hoch Wärlter, sein Wärlter kommt mit dem Kopf durch die Wand, ohne Schaden zu nehmen.“

„Wenigstens! — aber meine Bomadigler hat mir im Leben schon mandmal überheißere Situationen himegegesellen. Da — ist ich Ihnen den praktisch händig von mit großen Mut, nicht bis zur letzten Minute die Karte laufen zu lassen. Redet man mit ein Kerlen Deutsch, nur, so ist man niemals ans aufgesäufeltem, denn die Dalesabende, diehen ganz genau, daß sie in der Tinte liegen wenn sie den Hagen überkommen.“

Wenigstens! — was machte der pmdige Storglow Wärlter wieder, das war in seiner Augen eine Menge wert. Bald ging der Gardebragener nach Hause, für ein lins der Tag morgen um fünf Uhr an. Große Felddienübung — und unser neuer

Wie es hier Sitte war, blieb man zum Abendrot.

Wärlter führte Julia zu Tisch.

Der merke Klaffs wurde durchgeschleht, die Damen zeigten sich sehr interessiert und unterricht, was man die nächsten Tage wohl einstellen könnte, wie man diese und jene Aufstellung beurteilte. Das war Wärlter'sch Fahrwasser! Er kritisierte sehr scharf, oft recht aufreizend, aber seine Weisheit flamme aus den Zeitungen, die er im Heite oder in Cas löst.

Nach Tisch verließ die Wärlter Fräulein Julia etwas früher auf dem Platz zu sitzen, aber sie wich aus, lachte und fragte ihn, ob er noch Donnerstag in Hoppesparzen zum Rennen sein würde.

Er belachte.

Das war alles Überdies der böse Tag, an dem der Wärlter fällt wurde; nun, bis dahin ist noch viel Sprengstoff durch Berlin, und ein Aufschlag würde ich schon noch finden lassen, oder vielmehr mühte, und wenn er kein Fallschirmver einlaß hätte:

„Wenigstens“, sein Sie nicht unermüdet, wenn Sie nach aus Etwa bringen, kriegen Sie überhaupt nichts zu sehen, denn mein alter Herr rückt keinen Heller mehr heraus.“

„An den noch nach Geld zu schreiben, hatte er seit längerer Zeit ausgegeben, die Antwort lautete doch einmal, wie das andere.“

„Mein Junge, du hast noch einer Bruder und zwei Schwestern, wenn du mit deinem Monatsbesoldung von zweihundertfünfzig Mark und alle zwei Jahre ein Verd aus meiner Fohlenherde nicht auslommst, dann ist dir nicht helfen, dir genug hab ich die neben-

bei in den drei Jahren, seit du Offizier bist, von der Kürschzeit gar nicht zu reden, aus der Verdouille geholten, jetzt kann ich nicht mehr.“

Und da es unterdessen halb elf geworden war, schickte sich Wärlter verabschiedet, zum Aufbruch an blauen, denn sonst fanden die Ballfälle Kopf, wenn er nicht auf der Wärlter'schen erliefen.

Storglow und Wärlter verabschiedeten sich an der Wärlter von dem Wärlter, der die erste vorüberführende leere Postkutsche antrieb.

„Nimmeln Sie mit bis zu mir, Storglow?“

„Gott, eigentlich bin ich recht frohen müde!“

„Und mir um alle Knochen im Leibe weh, aber ich glaube, wir beide sind Reibensbrüder, und da können wir eigentlich nen Kompromiß schließen.“

„Nen Kompromiß?“

„Dun ja! Die Idee fahr mir eben so durch den Kopf, aber auf der Straße läßt sich das wirklich nicht bedrücken.“

„Schändel! Aber ne Nachsitzung wird nicht draus!“

„So bewahre!“

„Und als sie in der Leutnantsbude vor der Kommandofache beizumachen, ging Wärlter ohne Umstände auf sein Ziel los.“

„Wärlter, Storglow, einer von uns wird wohl die Julia nehmen müssen!“

„Wenigstens nicht's ermdacht, falls die Monaten nicht zu knapp sind!“

„Schmerzlich!“

„Kann ich einer der Amerikaner aus, die blauen ganz mal fertig!“

Eigentlich kam ich heute zu der Überzeug-

Hotel zur Post. Beders Pracht-Kinematograph ist wieder eingetroffen
und gibt
am 3. Osterfeiertag wieder eine

Große Gala-Vorstellung lebender Photographien

Es ist zu erwähnen, daß diese Vorstellung mit einem ganz neuen hier noch nicht gesehnen Programm ausgestattet ist, welches auch aus dem Programm ersichtlich ist, wobei das geehrte Publikum voll und ganz zufrieden gestellt wird.

PROGRAMM:

1. Ein Drama auf dem Leuchtturm.
2. Piefke als Baumeister.
3. Eine Heirat mit Hindernissen.
4. Der verliebte Pov Kou (Wildwest-Aufnahme).
5. Max bleibt ledig.
6. Suche nach einem Dienstmädchen.
7. Verwegene Flucht (sehr spannend).

8. Du hast mich besiegt.

Großer Sensations-Schlager in 2 Akten. 9. Dressur von Polizeihunden (Naturaufnahme). 10. Ein guter Kamerad.

3. Feiertag nachmittags 4 Uhr:

Extra-Kindervorstellung mit einem eigens dazu gewählten neuen Programm

Eintritt für Kinder: 1. Platz 25 Pf., 2. Platz 15 Pf.

Anfang der Abendvorstellung 8 Uhr

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Kassenöffnung 7 Uhr

Indem ich dem Publikum einen recht interessanten Abend verspreche, bitte ich um zahlreichen Zutritt zu diesen Vorstellungen. Da der Besuch wieder ein sehr starker sein wird, können Billets schon von heute ab an meinem Salon-Wagen entgegengenommen werden. Es werden keine Tagesstittel mehr ausgetragen. Hochachtungsvoll

Die Direktion: J. Beders.

O, danke nein!



Nur Schuhcreme **Pilo** darf es sein!

Wie die Düngung-
so die Ernte!

Landwirte. verwendet deshalb
in genügender Masse

Ammoniak-Superphosphat.

Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover
oder den Vertreter, die auf Anfrage gern namhaft gemacht werden

POETZSCH
Kaffee

schmeckt doch am besten

in Kemberg Plakate kennt-
stets frisch erhält-
lich in den durch-
lichen Verkaufsstellen

Brennabor

Das beste Rad

eignet sich für alle Zwecke: seiner
soliden Bauart verdankt es die Be-
vorzugung als Dienst- und Ge-
schäftsräder, wegen seines spielend
leichten Laufs und geringen Ge-
wichtes wählen es Abertausende
für Erholung, Spiel und Sport

Paul Elstermann, Uhrmacher, Kemberg, Leipzigerstraße 61.
Alle Reparaturen schnell und billig

Auf Ab
Rechts Links
also mit 4facher Bewegungsart arbeitet
**Hähners Rotationswasch-
maschine**



Verlangen Sie sofort ausführliche Be-
schreibung, auch für Waschmaschine
mit Hebel- und Pedal-Antrieb von
Bernhard Hähner :: Chemnitz Nr. 379
Verkaufsstelle für Kemberg:
Heinrich Viet :: Eisenhandlung

Unser neues Bett
hochrot. rich. Damen-Coper, 1/2schl.,
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pf.
neuen Halbdünnen gefüllt, das Gebett
Nr. 23. - Das selbe Gebett mit Damen-
geschicht Nr. 25. - Herrschaftl. Damen-
bett Nr. 40. - Zschiffel geb. Gebett Nr. 6-
mehr. Beilied. bill. Katalog, frei. 18000 Kund.
Biller & Co., fabrik. Jena 55, Markt.

Frisches
Rind- und Schweinefleisch
Maft-Kalbsteifsa
Kaffee Ripppeper
frische Würstchen und
Knoblauchwurst
empfehlen
L. Neumann

Bier- und sechseckiges verzinktes
Drahtgeflecht
überwiesene Verzinkung, Stacheldraht
Spann- u. Winddraht, Drahtlampen
empfehlen überst. billig
Frederich Behm

Runkelsamen
beste Ederborner Riesensorten
à 4 Ct. 25 Markt.
Seradella, Spörzel (Pöseling) samt.
Gemüse- und Blumensamen-reien
empfehlen
August Dahn

Empfehle zum Osterfest prima
**Wurstchen, Kalb- und
Schweinefleisch**
Kaffee Ripppeper
prima Polnische, Wiener Würst-
chen und Bockwurst
prima ausgelegenen Salz
Pfd. 50 Pf., 5 Pfd. 2.40 M.
Emad Ballmann

Ringäpfel - **Blumen**
Blumen ohne Rente
Aprifosen - **Wiese**
Feigen, Apfelsinen
empfehlen
C. G. Pfeil

Zum Besten des Choristenfonds
veranstaltet der Kantorei-Wänner-Gesangsverein zu Kemberg,
Samstag, den 12. April (1. Osterfeiertag) abends 8 Uhr im
Schützenhause ein

Konzert

wozu Freunde des Gelanges aus Stadt und Land frdl. eingeladen werden
Preise der Plätze: 1. Platz (Pium) 75 Pfennig, 2. Platz 40 Pfennig
Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Kaufmann Huba
und Pfeil. Der Vorstand
Sonntabend abend 8 Uhr: **Generalprobe**. Eintritt für Kinder 5 Pf.

Gasthof zum goldenen Anker
Bergwitz
Am 2. Osterfeiertag von 3 Uhr ab
Tanz
wozu freundl. ein. Alfred Eberling
für meine Buchdruckerei lude
per sofort ein

Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Aus-
wärtiger erhält freie Station
Richard Arnold

Suche für sofort oder später
einen Tischlerlehrling für Möbels-
renbau
einen Lehrling f. d. Gießerei
einen Lehrling für die Schlosserei
unter günstigen Bedingungen bei freier
Station
P. Schröter, Maschinenfabrik
Karpshühnle-Kemberg

Ein besseres
Kausmädchen
nicht unter 16 Jahren, das womögl.
schon in Stellung war, wird zum
1. Okt. d. J. zu mieten gesucht. Ge-
wisse Vorstellungen oder Anfragen
täglich zwischen 10-12. Leisig-
straße 50
von Pfeil

Zu den Feiertagen empfehle
Rind- und Schweinefleisch
Kaffee Ripppeper
Vöckel-Rinderbrust
div. Aufschnitt, in bek. Güte
Wiener Würstchen
Mortadella
ff. Teewurst
Bockwurst
Knoblauchwurst
Büchsenfleisch
Richard Krausemann

Zur Kinderpflege:
Antiseptischen Streupuder
Sera-Sauglädchen =
Gummis-Sauger =
Gummis-Unterlagen
Lebertran-Emlution
stets vorräthig in der
Apothek, Kemberg

Hotel zur Post
An den Feiertagen sowie folg. Tage
Fortsetzung des
Preisfestens
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Guido Poissich

Frühnel's Festball
1. Feiertag
Konzert
2. Feiertag

Großer Festball
Um gütigen Zutritt bittet
C. Fröhnel

Kotta
Am 2. Osterfeiertag ladet zur
Tanzmusik
freundl. einladet **Franz Müller**

Reuden
2. Osterfeiertag ladet zum
Tanzvergnügen
freundl. ein **Paul Straußmann**

Schnellin
Am 2. Osterfeiertag von nachmittags
halb 4 Uhr an

Tanzmusik
wozu frdl. einl. **F. B. G. Schulze**

Gommler
Montag, den 2. Osterfeiertag, von
nachmittags 4 Uhr ab ladet zu
**Tanz, Kaninchen- und
Wurstausfesteln**
freundl. ein **Déwin Schreiber**

Ateritz
Am 2. Osterfeiertag ladet zum
Tanz
freundl. ein **Sersbeet**

Köpfitz
Montag, den 2. Feiertag
Ziegenlämmer-Ausfesteln
Es ladet freundl. ein **Zichiesche**